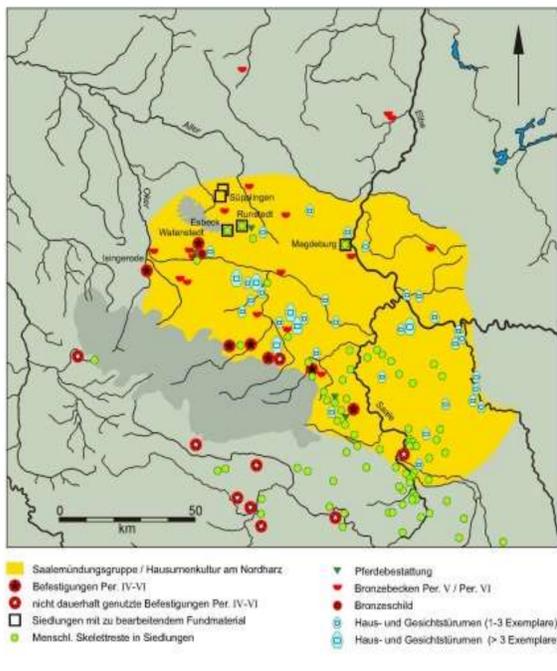


# Vernetzte Lebenswelten

## Untersuchungen zur Bevölkerungszusammensetzung an bronzezeitlichen Herrschaftssitzen



### Einleitung und Zielsetzung

These: *Bedingt durch die Erlangung von Rohstoffen und Prestigegütern aufgrund indirekter und persönlicher Kontakte etablierten sich weitreichende Austauschsysteme, die zu einem europaweiten Kommunikationsnetzwerk führten. Die Kontrolle und Verteilung der Rohstoffe sowie der Fertigprodukte an das jeweilige Umfeld oblag dabei der auf Herrschaftssitzen als zentrale Orte ansässigen Elite.*

Der weiträumige Kontakt und der kulturelle Austausch werden vor allem in den Fremdgütern archäologisch greifbar. Ein Nachweis von Interaktionen von einzelnen Personen ist jedoch kaum möglich. Um eine detaillierte vernetzte Lebenswelt rekonstruieren zu können, sind sowohl archäologische Untersuchungen als auch naturwissenschaftliche Analysen geplant. Am Beispiel der Hünenburg bei Watenstedt, Kr. Helmstedt, und ihren benachbarten Flachsiedlungen sollen die Beziehungen bronzezeitlicher Herrschaftssitze mit den benachbarten ländlichen Siedlungen erforscht werden. Aber auch der Umgang der Gesellschaften mit Fremden und Fremdem wird eingehend beleuchtet.

### Mobilität und Migration - Untersuchungen an Pferde Zähnen und menschlichen Skeletten

These: *Pferde waren erstmalig in der Bronzezeit als Transporttiere und Herrschaftsgeschenke in das Kommunikationsnetz eingebunden.*

Mobilität und Migration sind keine modernen Erscheinungen und konnten für die Vorgeschichte oft belegt werden. Ob und inwieweit solche Bewegungen der Bevölkerung im mitteldeutschen Raum während der Bronzezeit stattgefunden haben, sollen Isotopenanalysen aufzeigen. Dabei reflektieren Strontium-Isotopenverhältnisse ( $^{87}\text{Sr}/^{86}\text{Sr}$ ) die geologischen Eigenschaften einer Region. Das Strontium wird über die Nahrung aufgenommen und in den Zahnkronen eingelagert.

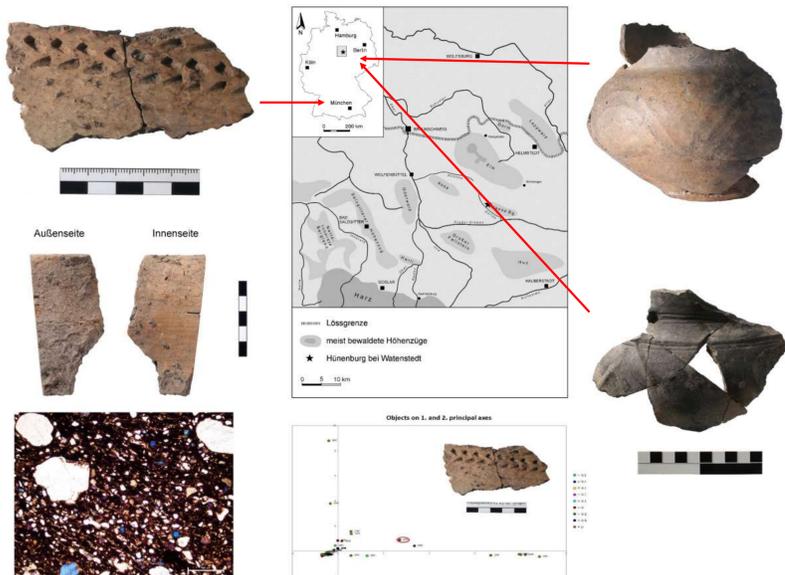
Neben der typischen Brandbestattung in Urnen zeichnet sich ein vielschichtiges Bestattungswesen ab. In der Hünenburg-Unterstadt und in den umliegenden Siedlungen, wie z. B. Runstedt, wurden menschliche Skelette wiederholt dokumentiert. Hinzu kommen Bestattungen von Nutztieren, welche Einblicke in die damalige Vorstellungswelt bieten.



Siedlungsbestattungen in zwei Gruben aus Runstedt, Kr. Helmstedt (ein erwachsener Mann und zwei Kinder)



Siedlungsgrube mit Pferdebestattung in Rückenlage aus der Hünenburg-Unterstadt (S III A 075/076, Bef. 29)



Keramikscherben aus der Hünenburg-Unterstadt aus entfernteren Regionen (mit Dünnschliff- und Korrespondenzanalyse).

### Keramikanalysen - multistatistische Verfahren und Dünnschliffanalyse

These: *Keramik ist die häufigste archäologische Fundgruppe und war für alle Personen und Haushalte zugänglich.*

Nach einer typologischen Funderfassung und einer anschließenden statistischen Auswahl (Korrespondenz- und Clusteranalysen) erfolgen naturwissenschaftliche Untersuchungen (Dünnschliff-, WD-XRF- und MGR-Analysen). Die Ergebnisse der mineralogischen Zusammensetzung und der chemischen Analysen erlauben es, Aussagen über Tonlagerstätten zu treffen, mögliche Produktionskreise einzugrenzen und somit eine Erfassung der Transferhorizonte zu ermöglichen. Auf regionaler Ebene wird mit einer Dichtekartierung versucht, mögliche Wirtschaftsbereiche innerhalb der Siedlungen zu fassen.

### Erste Ergebnisse

Mit dieser Pilotstudie wird der direkte Nachweis des Austausches zwischen einem Herrschaftssitz und den benachbarten Flachsiedlungen angestrebt. Aktuelle Ergebnisse der Dünnschliffanalysen zeigen bereits gleiche Tonlagerstätten an, womit erstmalig ein direkter Austausch von Gefäßen zwischen diesen beiden Siedlungsformen erbracht ist. Weitere naturwissenschaftlichen Untersuchungen und archäologischen Methoden werden angestrebt.

